

Round Table zum Thema Energieetiketten

Energieetiketten für Wärmeerzeuger dürften über internationale Hersteller schon bald in der Schweiz eingeführt werden. Die Bedeutung auf dem Markt ist aber noch nicht klar. Zu diesem Thema trafen sich Vertreter von Branchenverbänden unter dem Lead von GebäudeKlima Schweiz mit Vertretern vom Seco, BFE, BAFU, SNV, VKF, SVGW, SWKI zu einem Informationsaustausch.

Mit der Energiestrategie des Bundes und der Kantone sowie den ähnlich lautenden Zielen der EU werden in den kommenden Jahren umfassende neue Anforderungen an Wärmeerzeuger für Gebäudebeheizung und Warmwasserbereitung gestellt. In der Schweiz werden die bestehenden Anforderungen im Gebäudebereich verschärft (MuKE 2014, Minergie) und normative Lücken gefüllt (SIA 384/3). Auf europäischer Ebene entspringen der Ecodesign-Richtlinie (ErP) 2009/125/EG solche Mindestanforderungen an die Marktzulassung verschiedenster «energieverbrauchsrelevanter Produkte», worunter auch Wärmeerzeuger fallen. Die ergänzende Richtlinie 2010/30/EU verlangt überdies eine Energieetikettierung, die Installateuren und Endkunden eine Orientierung bezüglich Effizienz ermöglichen soll.

Unsicherheiten bei Herstellern und Händlern

Die Vielfalt an Anforderungen und Neuerungen im Bereich Energieeffizienz von Gebäuden führt zu

Unsicherheiten für Hersteller und Händler, vor allem dann, wenn dies den Warenaustausch mit der Europäischen Union betrifft. Welche Anforderungen wann und wo gelten, ist oft unklar, auch die Verteilung von Zuständigkeiten und Ansprechpartnern ist vielfach unbekannt. Um diese Situation aufzuklären, hat GebäudeKlima Schweiz die Fachhochschule Nordwestschweiz, Professor Heinrich Huber, beauftragt, einen Bericht über bestehende und kommende Anforderungen, welche die Branche direkt betreffen, zu erstellen. An bisher drei Round Table wurde das Thema in einem Fachgremium diskutiert.

Mit der Ecodesign-Richtlinie werden in der EU die Marktzulassungsbedingungen für Wärmeerzeuger verschärft und gleichzeitig wird eine Energieetikette eingeführt. Darüber hinaus wird eine Energieetikette für Verbundanlagen (Kombinationen von mehreren Wärmeerzeugern) eingeführt. Das Berechnungsverfahren für die Energieetiketten ist definiert. Bei den schweizerischen Anbietern

besteht eine gewisse Ungewissheit, was Ecodesign für den hiesigen Wärmemarkt bedeutet. Nach dem Cassis-de-Dijon-Prinzip dürfen in der EU rechtmässig im Verkehr befindliche Güter grundsätzlich auch auf dem Schweizer Markt verkehren. Ausnahmen davon sind indes möglich, sie werden auf einer Negativliste geführt. Aufgeführt sind hier Wasserewärmer, Warmwasser- und Wärmespeicher, die explizit die energetischen Anforderungen der Energienutzungsverordnung (EnV) erfüllen müssen. Das Inverkehrbringen von Heizkesseln ist heute in der Luftreinhalteverordnung (LRV) geregelt. Bei der Übernahme resp. Harmonisierung mit Ecodesign müsste die LRV angepasst resp. das Inverkehrbringen

in neuen rechtlichen Grundlagen geregelt werden.

Die MuKE können nicht ausgeblendet werden

Bei der Diskussion um Ecodesign und Energieetiketten können die kantonalen Energievorschriften (MuKE) nicht ausgeblendet werden. Schon die heutige MuKE 2008 beeinflusst den Wärmemarkt mindestens so stark wie die EnV oder die LRV. Mit der MuKE 2014 sind Verschärfungen zu erwarten. Die Teilnehmer der letzten Veranstaltung stellten das Informationsbedürfnis fest und werden sich Überlegungen machen, wo und wie eine Anlauf- und Koordinationsstelle geschaffen werden soll. ■



Richard Osterwalder (stehend), Initiator des Round Table, hiess die zahlreich erschienenen Teilnehmer in Geroldswil willkommen.

**Atmen Sie
bessere Luft
mit Abluft!**



ANTARES®
LÜFTER

Info
Ohnsorg Söhne AG
Knonauerstrasse 5
Postfach 332
6312 Steinhausen

Tel. 041 747 00 22
Fax 041 747 00 29

www.ohnsorg-soehne-ag.ch
info@ohnsorg-soehne-ag.ch

☑ Schweizer Qualitätsprodukt